

Wenn mit oder in der Nähe von Stoffen gearbeitet wird, die zu Hautverletzungen führen oder durch die Haut in den menschlichen Körper eindringen können, sowie bei der Gefahr von Verbrennungen, Verätzungen, Durchströmungen, Stich- und Schnittverletzungen, hat der Unternehmer Körperschutz (Schutzkleidung) zur Verfügung zu stellen.

Baumwolle:

Naturfaser mit sehr guten Trageeigenschaften. Baumwolle wird in vielen Bereichen des Arbeitsschutzes mit besten Ergebnissen eingesetzt. Es werden Gewebe wie Körper, Schwerkörper, Zwirnpilot, Zwirn-Moleskin, Zwirn-Doppelpilot bis zum Deutschleder gefertigt.

Mischgewebe:

In der Berufskleidung werden Mischgewebe hauptsächlich in den Mischverhältnissen ca. 65 % Polyester/35 % Baumwolle und ca. 40 % Polyester/60 % Baumwolle eingesetzt. Der Vorteil von Mischgewebe besteht in der längeren Standzeit, besseren Farbechtheit und guten Restschumpfwerten. Für den guten Tragekomfort der Mischgewebe ist hauptsächlich die Gewebeeinstellung sowie gute Dampfdruck- und Luftdurchlässigkeit des Gewebes Voraussetzung. Bei optimaler Gewebeeinstellung werden auch optimale Tragekomfort-Eigenschaften erreicht.

Baumwolle flammhemmend

ist eine dauerhaft flammhemmend ausgerüstete Ware und wird nach EN 470-1 und EN 531 geprüft.

Sie hat eine Waschbeständigkeit von mindestens 50 Wäschen. Flammhemmend ausgerüstete Baumwolle wird für Schweißkleidung eingesetzt, also für Schutzkleidung, welche in die Kategorie II der PSA eingestuft wird (PSA = persönliche Schutzausrüstung). Schweißkleidung sollte nach dem jeweiligen Einsatzzweck (siehe Schweißkleidung) beschafft werden. Die Standzeiten der Schweißkleidung mit Imprägnierung steigen mit dem Warengewicht.

Canvas mit CORDURA®-Besatz:

Ein atmungsaktives Gewebe, das extrem reiß- und scheuerfest, schmutzabweisend und strapazierfähig ist. In Kombination mit CORDURA® haben Sie ein Gewebe, das höchste Belastungen aushält. Diese Gewebekombination finden Sie an allen Stellen, die immer wieder stark beansprucht werden, wie an den Knien, Gesäßtaschen, Zollstocktaschen, Eingriffen oder Taschenbeuteln. Einsatzbereiche sind überall dort, wo die Bekleidung extremen Belastungen ausgesetzt ist.

Die wichtigsten Europa-Normen für Schutzkleidung auf einen Blick:

EN 340:	Allgemeine Anforderungen
EN 343:	Wetterschutzkleidung
EN 381:	Schutzkleidung für Benutzer von handgeführten Kettensägen
EN 368/369:	Chemikalienschutzkleidung
EN 463–468:	Chemikalienschutzkleidung
EN 470-1:	Schutzkleidung für Schweißer und ähnliche Verfahren (allgemeine Anforderungen)
EN 471:	Warnkleidung
EN 531:	Schutzkleidung für hitzeexponierte Industriearbeiter
EN 533:	Schutzkleidung gegen Hitze und Flammen
EN 1149:	Schutz gegen elektrostatische Aufladung
EN 1511:	Schutz gegen flüssige Chemikalien, mit flüssigkeitsdichter Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Kleidung
EN 1512:	Wie EN 1511, jedoch spraydichte Verbindung der einzelnen Teile der Kleidung

